

Die Neuentdeckung des Neckar

Der Neckar gehört zur DNA der Stadt Rottweil. Er ist ein entscheidender Bezugspunkt für die Gestalt und Entwicklung der Stadt und für das urbane Selbstverständnis. So wie der Neckar die Stadt beeinflusst, spiegelt er selbst immer auch die Entwicklung Rottweils. Dieses Verhältnis von Stadt und Fluss wird im Zuge der Landesgartenschau neu ausgehandelt. Das Konzept entwickelt die Flussschachtel des Neckar dazu als opulenten Naturraum, der neu erschlossen und in Szene gesetzt wird. Im Gegenzug bewirkt dieses reaktivierte Bezugsschild auch für Rottweil eine Umwertung. Die Stadtsilhouette wird neu inszeniert und durch die Verknüpfung mit der Flussschachtel entstehen attraktive vielseitige Nutzungsangebote, die Perspektiven für das urbane Leben schaffen. Den Rahmen dafür bilden Ökologie und Stadtklima, die durch das Konzept

nachhaltig positive Impulse erhalten. Damit trägt die Renaturierung der Neckaraue zur Inwertsetzung der Altstadt von Rottweil bei.

Annäherung an die Topographie: Stadtgarten, Stadtgraben und östlicher Stadthang

Stadtgarten und Stadtgraben werden als südlich der Altstadt verlaufender Zugangsraum zur Neckarraue ausformuliert, der den Höhenunterschied zwischen Stadt und Flussaua erlebbar macht. Den Auftakt dazu bildet der Stadtgarten, dessen zentrale Rasenflächen als Intarsien in

einen Belag aus Natursteinpflaster eingebunden werden. Dieser nimmt die angrenzenden Straßenzüge auf der West-, Nord- und Ostseite auf, die als Shared Space organisiert werden. Das Westgesteig des Stadteingangs wird auf die intensiv genutzten Querungen in Nord-Süd-Richtung reduziert. In die Räum des Parks prägnant eingetragene Baumkulturen wird auf der Südseite durch Schmuckpflanzungen und Sträucher halbtransparent zum Straßenraum abgesichert. Zum auf der Ostseite anschließenden Stadteingang öffnet sich der Stadtplatz bakonit mit einer Bank. Im Bereich des Stadteingangs führt die Gestaltung die historisch tradierten Motive einer wildromantisch inszenierten Schlucht auf. Dazu wird der baugesäumte Talweg mit einem Serpentinweg durchmessen, der barrierearm mit einem Gefälle von weniger als 6% in die

Neckarsee führt. Zwischen den am Relief orientierten Kurven dieses Wegs vermitteln Treppen als Shortcuts. An der Brücke Hochmengenasse wird durch einen Aufzug ein weiterer barrierefreier Zugang zum Stadtplatz geschaffen. Die Nordseite des Serpentinwegs ist durch eine von gebrochenen Pfeilsteinen gestützte Wasserfalla akzentuiert. Die historischen Wasserpfeiler und Entwässerungsinstrumente werden aufgeführt, das anfallende Regenwasser über den wegebegleitenden Wasserfall gesammelt und am Übergang zur Neckarare in langgestreckte kaskadierende Wiesennulden nach dem Konzept der Sport- & City versickert. Einzelne Wegabschnitte sind durch Staupflanzenanlagen gerahmt. Am Ausgang des Stadtplatzes bildet eine großzügige Staupflanzenzone einen gestalterischen Fokus und leitet zu einer Brücke über

Das Wegesystem am östlichen Stadthang und südlich des Stadtgrabens wird saniert und in Teilbereichen mit Geländern ausgestattet. Punktuell werden Aussichtsplätze mit Bänken geschaffen, die Blickbezüge ins Tal betonen. Zum Grundstück des Alten Spitals wird auf der Ostseite eine alternative Erschließung durch eine entlang der Mauer verlaufende Treppe geschaffen. Damit werden zugleich die markanten Aussichts-situationen entlang der Talhänge aufgewertet.